

DIVIDENDEN AKTIEN UND ETFs

**GELD ANLEGEN UND SPAREN MIT
INTELLIGENTER DIVIDENDENSTRATEGIE**

Investiere als Anfänger an der Börse und erhalte ein
Passives Einkommen. Vermögensaufbau mit Sparplan

BONUS:
TIPPS FÜR DEN
LANGFRISTIGEN
VERMÖGENSAUFBAU

TOBIAS HAFT

Dividenden Aktien und ETFs

Geld anlegen und sparen mit intelligenter Dividendenstrategie: Investiere als Anfänger an der Börse und erhalte ein Passives Einkommen.
Vermögensaufbau mit Sparplan

von

Autor Tobias Haft

Inhaltsverzeichnis

[Einleitung](#)

[Basiswissen: Was ist die Börse?](#)

[Dividenden-Aktien: Alles über die Auswahl und die besten Strategien](#)

[Was ist eine Aktie?](#)

[Was ist eine Dividende?](#)

[Gewinnmöglichkeiten der Aktien-Rendite und Dividende](#)

[Die Auswahlkriterien für Dividenden-Aktien](#)

[Dividenden-Aktien analysieren und passende Strategien nutzen](#)

[Hilfe zur Entscheidung für einträgliche Aktien](#)

[Dividenden ETFs: Alles über die Auswahl und die besten Strategien](#)

[Was ist ein ETF?](#)

[Die Auswahlkriterien für ETFs](#)

[ETFs analysieren und die besten Strategien nutzen](#)

[Hilfe zur Entscheidung für geeignete ETFs](#)

[Gebühren & Steuern für Einsteiger](#)

[Für den Start: ETFs als Sparplan für Anfänger](#)

[Schlusswort](#)

[Bonus: Extra Tipps den langfristigen Vermögensaufbau](#)

[Haftungsschluss](#)

[Impressum](#)

Einleitung

In Zeiten der Niedrigzinsen wirkt es im ersten Moment recht kompliziert, sich wirklich langfristig ein Vermögen aufzubauen. Ein passives Einkommen ist jedoch weiterhin begehrt und lässt sich auch von Anfängern mit ein wenig Wissen und dem richtigen Weg aufbauen. An dieser Stelle kommen Dividenden-Aktien und ETFs mit ins Spiel und können Ihnen dabei helfen, intelligent zu sparen und später auf ein Vermögen zurückzugreifen. Bedenken vor der ersten Investition an der Börse müssen Sie dabei auch nicht haben und können sogar direkt mit einem geringen Startkapital beginnen.

Die Börse ist bei Weitem nicht nur für Fortgeschrittene oder für absolute Kenner von Interesse. Anfänger können ebenfalls an der Börse spekulieren und dabei auf intelligente Weise und ohne die Einstellung weiterer Personen Schritt für Schritt ein Vermögen aufbauen. Eine interessante Option sind die Dividenden-Aktien vor allem aufgrund der zu erwartenden Dividendenrendite, die jährlich durch die Aktionäre des Unternehmens auf der Hauptversammlung bestimmt werden. Auf diese Weise profitieren Sie direkt mehrfach und können Ihr Vermögen durch die Ausschüttung der Dividenden steigern – und erzielen einen Gewinn, wenn Sie Ihre Aktien geschickt wiederverkaufen.

Noch breiter aufgestellt investieren Sie hingegen bei den ETFs. Denn ein ETF, also der „Exchange Traded Fund“, ist ein Fond, der die Wertentwicklung eines Index abbildet. Damit kann beispielsweise der DAX gemeint sein und der ETF bildet den Markt dann nach, sodass Sie selbst als Anfänger in ganze Märkte investieren können. Das mag im ersten Moment komplex klingen, ist jedoch einfach nachzuvollziehen, wie Sie in diesem Buch erfahren werden, und somit stellt die Investition in ETFs eine sinnvolle Lösung für alle Anleger dar, die langfristig ein passives Vermögen aufbauen wollen.

In diesem Buch erfahren Sie in kompakter, schnell nachvollziehbarer Form alles, was Sie über den Einstieg in Dividenden-Aktien wissen sollten. Die Auswahl Faktoren, die besten Strategien sowie die auftretenden Gebühren, Steuern und die Möglichkeiten, einen Sparplan zu erstellen, werden dabei

ebenfalls näher erklärt. Wenn Ihr Ziel der Einstieg in die Börse und die Auswahl von geeigneten Wertpapieren und Aktien ist, sollten Sie weiterlesen und erhalten professionelle Tipps für den Anfang. So können Sie sich dann nach und nach ein passives Vermögen aufbauen und sinnvoll Geld sparen.

Basiswissen: Was ist die Börse?

Vor dem genauen Blick auf die Dividenden-Aktien und die ETFs soll es an dieser Stelle zunächst um eine grundsätzliche Einführung in die Börse gehen. Bei der Börse handelt es sich kurz gesagt um einen Markt, auf dem unter anderem Wertpapiere von Unternehmen gehandelt werden. Neben Wertpapieren werden an der Börse auch Rohstoffe und Devisen gehandelt, sodass auch die Wechselkurse der Währungen oder der aktuelle Goldpreis mit der Börse zusammenhängen. Während der festen Handelszeiten vermitteln Börsenmakler diese genannten Waren und der genaue Preis hängt von zahlreichen Faktoren, wie beispielsweise vom Angebot und von der Nachfrage, sowie von gegenwärtigen Nachrichten ab. Aktien und Wertpapiere werden an der Wertpapierbörse gehandelt, die derzeit auch die wichtigste Börse darstellt. Nach Börsenschluss werden aktuelle Kurse angegeben, beispielsweise der Unternehmen, die gemeinsam den DAX bilden. Der genaue Wert von Ihren Aktien hängt daher immer mit dem jeweiligen Kurs an der Börse zusammen.

Dividenden-Aktien: Alles über die Auswahl und die besten Strategien

Unter Dividenden-Aktien versteht man Aktien von einem Unternehmen, bei dem regelmäßig eine Ausschüttung pro Aktie durch die Aktionäre vorgenommen wird. In Deutschland ist dabei eine jährliche Ausschüttung typisch – in den USA erfolgen die Ausschüttungen der Dividenden im Normalfall eher einmal pro Quartal. Eine Dividende muss aber nicht ausgeschüttet werden, obwohl vielleicht ein Gewinn erzielt wurde. Es handelt sich daher nicht um einen Betrag, der jährlich zu erwarten ist. Anders gesagt hat der Anleger kein Anrecht auf diese Dividende. Viele Unternehmen, die regelmäßig eine solche Dividende ausschütten können, werben aber sogar damit, da diese einen Anreiz für den Anleger darstellt.

Kurz gesagt handelt es sich bei Dividenden-Aktien um ganz normale Aktien, die an der Börse gehandelt werden, und bei denen die dahinterstehende Aktiengesellschaft entscheidet, ob sie einen Teil des Gewinns auf diese Weise an die Anleger zurückgibt. Die Dividende wird dann im Normalfall direkt auf das Konto gebucht. Für die Auswahl und die Analyse der einzelnen Aktien gibt es eine Vielzahl von Kriterien, über die Sie in den kommenden Kapiteln alle wesentlichen Informationen erhalten.

Wichtige Begriffe im Zusammenhang mit den Dividenden-Aktien sind gerade die Dividendenrendite und das Dividendenwachstum. Unter der Dividendenrendite wird die Höhe der Ausschüttung der Aktie verstanden, die Sie erwarten können. Die genaue Höhe Ihrer Rendite hängt dann von der Anzahl der Anteile ab, die Sie von dieser Aktie besitzen. Zur Berechnung wird die Höhe der Dividende durch den Aktienkurs zum Stichtag geteilt und mal 100 Prozent gerechnet. Dadurch erhalten Sie eine der wichtigsten Kennzahlen überhaupt, wenn es um die Bewertung einer Aktie geht. Bei den Aktien aus dem DAX ist im Allgemeinen mit einer Dividendenrendite von 3 bis 4 Prozent zu rechnen. Diese Prozentzahl könnte auch als die Verzinsung bezeichnet werden, die Sie auf Ihre Aktien erhalten.

Anhand von einem kleinen Rechenbeispiel wird diese Kennzahl noch etwas verständlicher. Angenommen eine Aktie kostet aktuell 55 Euro und es wird

eine Dividende von 3 Euro ausgeschüttet. Dann liegt die Dividendenrendite bei 5,5 Prozent, was einer hohen Rendite entspricht. Hier sollten Sie außerdem beachten, dass bei einem starken Anstieg des Kurses die persönliche Rendite noch höher ausfällt. Eine zu hohe Rendite ist aber auch nicht unbedingt ideal, da diese dann erfahrungsgemäß schnell wieder gekürzt werden kann.

Unter dem Dividendenwachstum wird die Steigerung der Dividende einer Aktie verstanden. Hier ist der Blick auf die vergangenen Jahre besonders wichtig, sodass im Normalfall aus den Werten der vergangenen 5 bis 10 Jahre ein Durchschnitt gebildet wird. Wenn dieses Wachstum durchschnittlich recht hoch ist und bei über 10 Prozent liegt, ist das in jedem Fall positiv zu betrachten. Genau wie die Dividendenrendite gehört das Dividendenwachstum mit zu den wichtigen Auswahlfaktoren für eine Aktie. Dabei handelt es sich aber nicht um die einzigen Faktoren, die bei der Auswahl eine Rolle spielen. Der Kauf von Aktien sollte schließlich immer gut durchdacht werden, damit Sie langfristig intelligent investieren und sich nicht über Fehlkäufe ärgern müssen.

Kommen wir im nächsten Kapitel zunächst zu den Auswahlfaktoren für Dividenden-Aktien, da es wichtig ist, hier passende Aktien zu wählen, bei denen wirklich mit einer Dividende und nicht mit Verlusten zu rechnen ist.

Was ist eine Aktie?

Als eine Aktie wird ein Wertpapier bezeichnet, welches einen Anteil eines an der Börse gelisteten Unternehmens darstellt. Anleger können sich so Anteile eines Unternehmens zu einem an der Börse gelisteten Kurs kaufen und haben damit die Möglichkeit, vom Wachstum des Unternehmens zu profitieren. Grundsätzlich wird schon bei der Gründung eines Unternehmens, welches Aktien anbieten kann, festgelegt, in wie viele Aktien das Grundkapital aufgeteilt wird. Anleger können somit eine solche Aktie von einem Unternehmen kaufen und legen auf diese Weise ihr Geld an. Die Wertpapiere werden genau wie klassische Geldscheine in einer Sicherheitsdruckerei gedruckt, damit sie vor Fälschungen geschützt sind. Ein genauer Blick auf die Unternehmen und auf den aktuellen Markt ist bei Kauf von Aktien somit

besonders wichtig, damit keine Verluste durch einen starken Kursverlust riskiert werden.

Was ist eine Dividende?

Bei einer Dividende handelt es sich um einen Betrag, der pro Aktie ausgeschüttet wird. Die genaue Höhe der Dividende wird in der Hauptversammlung von den Aktionären eines Unternehmens, also einer Aktiengesellschaft, beschlossen. Die Höhe hängt dabei von dem Gewinn ab und variiert von Jahr zu Jahr und wird bei jedem Unternehmen individuell bestimmt. Gewährleistet wird ein bestimmter Betrag pro Aktie, der aber nichts mit der Aktien-Rendite zu tun hat. Desto mehr Aktien Sie besitzen, desto höher ist entsprechend Ihr Ertrag aus den Dividenden.

Wichtig ist noch zu wissen, dass Sie bei deutschen Aktien im Normalfall einmal jährlich eine Dividende erwarten können. Ausländische Titel, wie zum Beispiel aus den USA, schütten in der Regel einmal pro Quartal, also viermal jährlich eine Dividende aus. Das sollten Sie beim Kauf noch beachten, damit Sie die Dividende nicht plötzlich für sehr hoch oder eben sehr niedrig halten.

Sie können daher bei Dividenden-Aktien gleich doppelt verdienen: Durch die Dividende und durch die Rendite. In Deutschland wird im Regelfall einmal im Jahr eine solche Dividende ausgeschüttet, die dann den Wert Ihres Aktienpakets oder Ihres Aktienfonds erhöht. Im Prinzip können alle an der Börse gelisteten Unternehmen bei ihren Aktien eine Dividende ausschütten. Praktisch machen nicht alle Unternehmen mit, da teilweise die Gewinne nicht ausreichen oder aus anderen Gründen keine Dividende ausgeschüttet werden soll. Wichtig ist daher eine gut durchdachte Auswahl der Aktien, damit Sie in den Genuss einer entsprechenden Dividende kommen können.

Gewinnmöglichkeiten der Aktien-Rendite und Dividende

Wenn Sie sich für die Investition in Aktien entscheiden, können Sie wie zuvor erwähnt, auf zwei Arten Gewinne erzielen. Eine Option liegt hier in der Aktien-Rendite und die zweite Gewinnmöglichkeit sind die Dividenden an

sich. Wie hoch genau die jährlichen Gewinnmöglichkeiten hier sind, lässt sich nur schwer pauschal sagen, da diese von den gewählten Aktien, von der Wirtschaftslage, der Entwicklung der Börse sowie von der genauen Höhe der ausgeschütteten Dividenden abhängen. Es handelt sich also letztendlich um eine Vielzahl von Faktoren, die es genauer zu beachten gilt, damit die Möglichkeiten für den Gewinn genauer vorhergesagt werden können.

Die Dividende wird pro Aktie ausgeschüttet und erhöht dadurch Ihr gesamtes Vermögen. Einmal angenommen, Sie erhalten 5 Euro Dividende pro Aktie und haben aktuell 25 Aktien von dem Unternehmen. Dann würden Sie in diesem Jahr 125 Euro Dividende erhalten. Die Aktien-Rendite hängt davon ab, zu welchem Kurs Sie Ihre Aktien gekauft haben und wie der Kurs dabei steigt. Angenommen, Sie haben vor einem Jahr die 25 genannten Aktien zu einem Wert von 10 Euro gekauft. Aktuell liegt der Kurs aber bei 12,50 Euro. Die Rendite beträgt in diesem Fall 2,50 Euro pro Aktie und 62,50 Euro für Ihre 25 Aktien. Die gesamten 187,50 Euro wären dann Ihr Gewinn. Wenn Sie Ihre Aktien verkaufen würden, fallen dafür noch Gebühren an und Steuern sind ebenfalls einzuberechnen.

Sie sehen an diesem kleinen Beispiel schon, dass sich die Dividenden als eine lohnende Option darstellen, durch die Sie wirklich höhere Gewinne erhalten können. Bis zu 25 Prozent Rendite durch Dividenden sind im Jahr möglich und werden durchaus von anderen Anlegern erzielt. Mit der klassischen Rendite ohne die Auszahlung von Dividenden werden solche Werte im Normalfall nicht erreicht. Auf diese Weise lassen sich grob die Gewinnmöglichkeiten durch Dividenden-Aktien darstellen, die grundsätzlich aus den beiden Faktoren der Dividende und der Rendite bestehen. Wenn Sie entsprechend mehr anlegen und sich mehr Aktien in Ihrem Besitz befinden, dann können Sie auch noch mehr verdienen. Es gilt aber immer, die Aktien richtig auszuwählen, damit die Chancen auf einen Gewinn steigen. Um diese Auswahl dreht sich das folgende Kapitel, damit Sie sich für die passenden Aktien entscheiden können.

Die Auswahlfaktoren für Dividenden-Aktien

Damit Ihre Anlage so sicher und einträglich wie nur möglich ist, sollten die Dividenden-Aktien ganz genau miteinander verglichen und ausgewählt werden. Es gibt einige klassische Auswahlfaktoren für die Dividenden-Aktien, die Sie beachten sollten, da damit ein Vergleich auch schneller möglich ist. Folgende Auswahlfaktoren spielen eine große Rolle:

➤ **Dividendenrendite**

Ein ganz einfacher Punkt: Wird eine Dividende bei dieser Aktie ausgeschüttet oder nicht? Wenn nicht, können Sie diese Aktie direkt aussortieren und mit dem nächsten Unternehmen weitermachen. Wenn eine Dividende ausgeschüttet wird, hängt die genaue Bewertung mit der Höhe der Dividendenrendite zusammen. Ab einem Wert von 4 Prozent pro Jahr, also einer jährlichen Dividendenrendite von 4 Prozent, bekommt die Aktie die volle Punktzahl und sollte weiter betrachtet werden. Eine besonders hohe Dividendenrendite ist genau wie eine zu niedrige mit Vorsicht zu genießen aber darüber erfahren Sie in den folgenden Kriterien noch mehr.

➤ **Dividendenwachstum**

Dividenden werden also ausgeschüttet, sonst bräuchten Sie sich nicht weiter mit der Aktie zu beschäftigen. Wie hoch ist das Dividendenwachstum? Es geht hier ausschließlich um die jährliche Erhöhung der Dividenden und darum, einen Mittelwert aus den Steigerungen zu bilden. Besonders hoch werden Aktien gerankt, die in den letzten 5 oder 10 Jahren im Durchschnitt ein Dividendenwachstum von 12 Prozent jährlich geboten haben. Ein Wachstum sollte für Anleger in jedem Fall vorhanden sein, damit der Kauf der Aktie in Erwägung gezogen wird.

➤ **Dividendenstabilität**

Hierbei ist zu betrachten, wie stabil die Dividenden in den letzten Jahren waren und ausgezahlt wurden. Gleichmäßig steigende Dividenden, die keine besonders starken Abweichungen nach oben oder unten hin aufweisen, sind hier besonders beliebt. Da kein Unternehmen eine absolute Dividendenstabilität erreichen kann, sollte der Wert hier schlicht so hoch wie möglich liegen. Dafür wird das Dividendenwachstum über die letzten Jahre hinweg betrachtet und miteinander verglichen, damit dieser Punkt genauer betrachtet werden kann.

➤ **Stabilität**

Da es unter anderem auch auf die Gewinne eines Unternehmens ankommt, stellt deren Stabilität einen wichtigen Punkt dar. Schließlich spricht es nicht unbedingt für das Unternehmen, wenn der Gewinn erst extrem hoch und dann ganz niedrig ausfällt. Je stabiler der Gewinn über die Jahre verteilt ausfällt, desto besser ist die Bewertung des Unternehmens.

➤ **Zuverlässigkeit**

An diesem Punkt wird geschaut, wie zuverlässig die Steigerungen der Dividenden in den letzten Jahren ausgefallen sind. Seit wie vielen Jahren gibt es die Dividenden bereits und gibt es in dieser Zeit immer eine, wenn auch geringe, Steigerung? Eine besonders hohe Punktzahl erhalten hier Aktien, die bereits seit 12 Jahren oder seit noch längerer Zeit steigende Dividenden aufweisen. Diese Unternehmen gelten als besonders zuverlässig und werben im Normalfall auch mit diesem Faktor.

➤ **Gewinn**

Der Gewinn eines Unternehmens ist für die Auswahl einer Aktie von großer Bedeutung, da nur steigende Gewinne dazu führen können, dass die Dividenden erhöht werden. Schauen Sie daher auch auf die Prozentzahl des Wachstums, der beim Gewinn erzielt wird. Ein Wert ab 12 Prozent pro Jahr ist ausgezeichnet und bringt auf jeden Fall Pluspunkte.

➤ **Eigenkapitalquote**

Ein Blick auf das Eigenkapital oder besser gesagt auf die Eigenkapitalquote ist ebenfalls von Bedeutung für die Entscheidung für oder gegen eine Aktie. Bei einer hohen Eigenkapitalquote ist das Unternehmen finanziell stabil und nicht mehr so sehr von anderen Geldmitteln abhängig. Eine niedrige Eigenkapitalquote kann in jeder wirtschaftlichen Krise zu großen Schwierigkeiten führen. Ein Wert ab 40 Prozent Eigenkapitalquote ist hier besonders gut und zeugt von einer höheren Sicherheit dieser Aktie und des Unternehmens an sich.

➤ **Gesamtkapitalrendite**

Hierbei handelt es sich um eine wichtige, für Unternehmen berechnete Kennzahl, die dafür steht, die Profitabilität zu zeigen. Bei einer hohen

Gesamtkapitalrendite wird sowohl das vorhandene Eigen- als auch das Fremdkapital sehr effizient verwendet. Die Gesamtkapitalrendite sollte am besten mindestens 12 Prozent betragen und wird aus dem Gewinn nach den Steuern, dem Eigenkapital und dem Fremdkapital berechnet.

➤ **Ausschüttungsquote**

Mit der Ausschüttungsquote ist der Anteil des Gewinns gemeint, der in Form von Dividenden ausgeschüttet wird. Das sollten aufgrund der langfristigen Blickweise keine zu hohen und keine zu niedrigen Werte sein. Ideal ist den Erfahrungen zufolge eine Ausschüttung von einem bis maximal zwei Dritteln des gesamten Gewinns.

➤ **Bewertung**

Der letzte Punkt oder der letzte Auswahlfaktor ist die Bewertung des Unternehmens an sich. Hierbei ist vor allem zu beachten, dass Sie nicht um jeden Preis in eine Aktie investieren sollten. Denn zum Teil sind diese einfach zu teuer, die zu erwartende Rendite oder die mögliche Dividende sind nicht hoch genug. Dann sollten Sie sich überlegen, ob Sie in das Unternehmen investieren möchten. Darüber hinaus beinhaltet die Bewertung des Unternehmens auch den Faktor, ob es sich um ein Geschäftsfeld handelt, in welches Sie wirklich investieren möchten. Einmal angenommen, Sie sind gegen Massentierhaltung und den Konsum von viel Fleisch – dann macht der Kauf von Aktien eines Unternehmens aus der Schlachtereibranche wenig Sinn. Dabei handelt es sich nur um ein kleines Beispiel, damit der Punkt der Bewertung deutlicher wird.

Alle vorherigen Auswahlfaktoren sollten genau betrachtet und nicht einfach ignoriert werden, damit ein Gesamtbild des Unternehmens und der jeweiligen Aktie möglich ist. Die Analyse der Aktien und die Hilfe bei der Entscheidung sind daher wichtige Punkte, damit Ihre Strategie auch ein Erfolg wird. Um diese Faktoren drehen sich die folgenden Kapitel.

Dividenden-Aktien analysieren und passende Strategien nutzen

Die passende Strategie ist für alle Transaktionen an der Börse und für den

Aufbau eines passiven Einkommens sehr wichtig. Sie sollten also nicht einfach ohne eine weitere Strategie beginnen und die Aktien dann kaufen. Die Dividendenstrategie ist übrigens schon seit fast 100 Jahren bekannt und beliebt. Nach dieser Strategie ging Benjamin Graham, der seiner Zeit eine richtige Börsenlegende war, vor und kaufte die 10 Aktien aus dem Dow Jones, die die höchsten Dividenden einbrachten. In diesem Fall wird nach dem Ende eines Jahres überprüft, ob die Aktien weiterhin behalten oder doch ausgetauscht werden.

Neben dieser schon klassischen Dividendenstrategie gibt es noch die eines anderen Finanzexperten, Michael O'Higgins, die ebenfalls von Interesse sein kann. Diese Strategie wird die Dividend Low 5 Strategie genannt und gilt als sehr erfolgreich, da die Anleger hohe Gewinne erzielen können. Bei dieser Strategie geht es darum, die 10 Aktien zu nehmen, die die höchsten Dividenden bieten und davon dann aber die 5 zu kaufen, die die niedrigste Dividende aus dieser Liste haben. Das Interessante an dieser Strategie ist, dass hier Zahlen über die Erfolge vorliegen und diese wirklich für sich sprechen. In einem Zeitraum von 1973 bis 1995 konnten Anleger in den USA etwas mehr als 20 Prozent Rendite erreichen, wohingegen der Dow Jones in einem Jahr im gleichen Zeitraum nur 10,9 Prozent Rendite brachte. In Deutschland ist der Erfolg sogar noch deutlicher, da zwischen 1987 und 2001 etwa 25 Prozent jährliche Rendite erreicht wurden. Der DAX führte zu 12 Prozent Rendite im Jahr, wenn der Durchschnitt der Jahre genommen wird.

Zu den wichtigsten Punkten bei der Investition in Dividenden-Aktien gehört die Tatsache, dass hier im Normalfall nicht in Neulinge an der Börse, sondern in etablierte Unternehmen investiert wird. Deshalb gehören ein Dividendenwachstum genau wie eine gewisse Stabilität mit zu den wichtigen Auswahlkriterien. Um nur einen Klassiker der etablierten Unternehmen im Bereich der Dividenden-Aktien zu nennen, bietet sich Coca-Cola an. Dividenden gibt es seit über 100 Jahren und diese werden auch noch schön regelmäßig erhöht. Die beiden vorher genannten Strategien bieten sich somit auch für Einsteiger an und sind im Vergleich zum normalen Aktienkauf ohne die Dividendenstrategie auch recht sicher. Ein gewisses Risiko besteht natürlich immer, doch so kommen Sie dem Wunsch von einem passiven Einkommen in jedem Fall schon deutlich näher.

Es ist aber immer wichtig, dass Sie nicht einfach nur nach einer der vorher genannten Strategien beim Kauf von Dividenden-Aktien vorgehen, sondern die einzelnen Posten eben auch analysieren. Sonst erwerben Sie vielleicht Aktien, die Sie nicht kaufen sollten – ganz ungeachtet der genauen Dividende, die ausgeschüttet wird. Sie erhalten Sie Dividende übrigens dann, wenn die Aktien bis zur Hauptversammlung in Ihrem Konto eingebucht wurden. Es gibt daher keine Mindestwartezeit, die Sie einhalten müssen, damit Sie die gewünschte Dividende auch wirklich erhalten. Die Dividendenstrategie ist daher mit ein wenig mehr Beschäftigung mit dem gesamten Thema sehr ertragsreich und kann dazu führen, dass Sie sich ein langfristiges passives Einkommen aufbauen und wirklich Ergebnisse beim Anlegen sehen. In jedem Fall geht es so schneller, als wenn Sie allein auf die Renditen warten.

Hilfe zur Entscheidung für einträgliche Aktien

In den vorherigen Kapiteln haben Sie bereits eine Reihe von Informationen rund um die Auswahlfaktoren, die Gewinnmöglichkeiten sowie über mögliche Strategien erhalten. An dieser Stelle soll es daher ganz um die Entscheidung für einträgliche Aktien gehen. Wichtig ist, dass Sie sich wirklich einige Zeit mit den wichtigsten Aktien beschäftigen und erst im Anschluss eine gut durchdachte Entscheidung treffen.

Folgende Punkte sollten Sie zusammentragen und insgesamt nutzen, damit Sie sich für passende Aktien entscheiden können. Vernachlässigen Sie einen dieser Aspekte, kann es sein, dass Sie sich für wenig einträgliche Aktien entscheiden, die Ihnen keine interessanten Gewinne einbringen.

Tragen Sie daher die

1. Auswahlfaktoren
2. Analyse
3. Strategien

zusammen und lassen Sie sich gegebenenfalls dabei helfen, sich für die

passenden Aktien zu entscheiden. Nur wenn eine Aktie bei den Auswahl Faktoren möglichst gut abschneidet und nach diesem kritischen Blick sowie nach einer genauen Analyse noch immer eine interessante Option darstellt, lohnt es sich, hier weiterzuschauen. Es kann daher einen Moment dauern, bis Sie sich für die wirklich interessanten Aktien entscheiden können. Als Vorteil ist an dieser Stelle aber ohne Frage die Tatsache zu nennen, dass Sie so tatsächlich langfristig ein passives Einkommen aufbauen, wenn Sie sich für die passenden Optionen entscheiden. Achten Sie darauf, dass Sie zu Aktien greifen, die von bereits länger auf dem Markt und an der Börse etablierten Unternehmen stammen. Auf diese Weise ist Ihre Investition sicherer. Beschäftigen Sie sich außerdem mit dem Zeitpunkt der jeweiligen Hauptversammlung der Unternehmen, damit Sie einen guten Moment zum Kauf nutzen. Wie viel Sie genau investieren, bleibt ganz Ihnen selbst überlassen und Sie können ohne Weiteres mit einem geringeren Betrag beginnen, falls Sie sich erst einmal herantasten möchten.

Darüber hinaus sind bei einer gezielten Auswahl und einem Blick auf die sinnvollen Unternehmen ertragreiche Aktien nicht so schwer zu finden, da Sie vor allem auf die Dividende spekulieren sollten und nicht so sehr auf die reine Aktien-Rendite. Die Steigerung des Kurses steht bei dieser Methode somit nicht im Vordergrund, sodass Sie vermutlich ohne Hilfe weiterkommen. Einen Fachmann müssen Sie damit nicht unbedingt beschäftigen, wenn Sie in Dividenden-Aktien investieren wollen.

Dividenden ETFs: Alles über die Auswahl und die besten Strategien

ETFs oder Exchange Traded Funds definieren sich als Investmentfonds, die direkt an der Börse durch Kauf sowie Verkauf gehandelt werden können. Ursprünglich stand der Begriff sowohl für die aktiv als auch die passiv geführten börsengehandelten Fonds. Inzwischen übernehmen ETFs nur die passiv gemanagten börsengehandelten Fonds und orientieren sich am Basisindex. Dabei wird der Index nachgebaut und mit Wertpapieren einer Bank gefüllt. Bei dem Nachbau besteht das Ziel darin, dass die Weiterentwicklung des Index und des Nachbaus nahezu kongruent verlaufen, so dass mindestens die gleichen oder gar bessere Ziele erreicht werden können.

Seit April 2000 werden ETFs auch in Europa bzw. in Deutschland angeboten. Wegen der geringen Unkosten sind ETFs um einiges attraktiver als direkt an der Börse zu handeln. Dadurch, dass nur Handelsprovisionen sowie Verwaltungsgebühren von gerade einmal 0,5% pro Jahr anfallen, profitieren insbesondere Privatanleger. Darüber hinaus können Sie in Form eines Sparplans in ETFs investieren, was gerade zu Beginn des Vermögensaufbaus eine Option darstellen könnte.

In diesem Kapitel über ETFs werden die wichtigsten Auswahlkriterien, Strategien sowie Analysetipps mitgeteilt, wie man gezielt den besten ETF ausfindig machen kann. Zudem werden Kennzahlen und Indizes genannt, die klare Vorteile gegenüber der Konkurrenz aufweisen. Auf diese Weise erhalten Sie das nötige Grundwissen für eine anschließende Investition in die ETFs, falls Sie sich für diese Form der Anlage interessieren.

Was ist ein ETF?

Ein ETF ist ein Indexfond, der an der Börse gehandelt wird und die Weiterentwicklung eines Index anzeigt. ETF ist eine englische Abkürzung und bedeutet „Exchange Traded Fund“. Die Aufgabe eines ETFs besteht

darin, alle Vorteile von Aktien sowie Fonds zu vereinen, um für Anleger die größtmögliche Dividendenrendite zu bieten.

ETFs ermöglichen es Anlegern des Weiteren, kostengünstig mit Wertpapieren in den gesamten Markt zu investieren. Dadurch, dass ETFs die unterschiedlichsten Anlageklassen bedienen, bieten sie eine vielfältige Auswahl für Anleger, ihr Geld gewählt zu investieren. Zu den einzelnen Anlageklassen gehören zum Beispiel:

1. **Bargeld:** Diese Anlage bietet sich als eine der sichersten sowie liquidesten Anlagen an. Der Grund dahinter besteht darin, dass der Wert von Bargeld nicht von den Schwankungen der Marktpreise abhängig ist, sondern von der Inflation. Grundsätzlich muss aber berücksichtigt werden, dass die Renditen dabei sehr niedrig sind und im Falle von Inflationen sogar negativ ausfallen.
2. **Immobilien:** Häuser und Gebäude können eine Wertsteigerung erfahren. Anleger sollten daher die Möglichkeit nutzen, in Gewerbeimmobilien wie Einkaufshallen oder Büros zu investieren. Des Weiteren kann die Miete einbehalten werden. ETF – Investoren gehen im Gegenzug zu Anlegern nur an börsennotierten Immobiliengesellschaften ran und investieren nicht direkt in eine bzw. mehrere Immobilien.
3. **Anleihen/Renten:** Hierbei handelt es sich hauptsächlich um Kredite. Anleger stellen dem Emittenten, also demjenigen, der die Wertpapiere ausstellt sowie ausgibt, einen Kredit für einen vereinbarten Zeitraum zur Verfügung. Als Gegenleistung wird dem Anleger versprochen, dass das zur Verfügung gestellte Geld im jeweiligen Zeitraum zuzüglich einer festen Verzinsung zurückgezahlt wird. Sobald die Wertpapiere ausgestellt sind, kann der Emittent frei mit der Anleihe handeln. Folglich sind die Preise der Anleihen täglichen Preisschwankungen ausgesetzt.
4. **Aktien:** Wie auch schon in den vorherigen Kapiteln zu den Aktien beschrieben und erklärt wird, sind Aktien letztendlich

börsengehandelte Anteilsscheine von Unternehmen. Durch Wertpapiere hat der Anleger das Recht, an der Gewinnausschüttung des Unternehmens teilzunehmen. In der Regel wird die Dividende jährlich ausbezahlt. Außerdem können sich Anleger bei Kurssteigerungen über einen steigenden Wert ihrer Wertpapiere freuen, sodass die Dividende um einiges größer ausfällt. Jedoch müssen Anleger auch berücksichtigen, dass bei einem Kursrückgang Verluste eingefahren werden.

5. **Rohstoffe:** Unbearbeitete Massengüter wie Gold, Öl oder Mais sind beliebte sowie lukrative Rohstoffe am Börsenmarkt. Rohstoff ETFs sind insbesondere für Trader interessant, die kurzfristig am Börsenmarkt teilnehmen möchten und davon profitieren wollen. Die zukünftigen Preise für diese Rohstoffe werden grundsätzlich an den Kapitalmärkten gehandelt. In den meisten Fällen werden Rohstoffe in einem Portfolio zur Vermögensverteilung dazugegeben, um das Gesamtrisiko zu senken. Im Kapitel über die Analyse und den Strategien von ETFs wird dieses Vorgehen in der Minimum-Varianz Theorie von Harry M. Markowitz konkretisiert.

Aufgrund dieser Vielfältigkeit von ETFs profitieren vor allem private Geldanleger davon. Zudem bilden ETFs einen Marktindex identisch zum realen Index nach. Somit können ETFs wie Aktien an der Börse gehandelt werden.

Im Klartext bedeutet das, dass ETFs börsengehandelte Indexfonds sind. Unter einem Fond versteht man eine Art Sammelstelle für Gelder von Anlegern. Dieses Geld wird im Anschluss einem Experten in Auftrag gegeben, der mit dem Anlegergeld versucht, die bestmögliche und ertragreichste Strategie herauszufinden, um dem Anleger den größtmöglichen Profit zu schaffen. In dieser Strategie muss vorher festgelegt werden, in welche Anlageklassen, also ob zum Beispiel in Rohstoffen, Aktien, Bargeld etc. investiert werden soll. Durch den Verkauf und Kauf von Investments wird dann versucht, eine höhere Rendite zu erzielen.

Anlegergelder gehören zur Kategorie der Sondervermögen und werden von

einer Depotbank aufbewahrt. Im Falle einer eintretenden Insolvenz der Fondsgesellschaft ist das Geld dennoch geschützt. Das ist sicherlich gerade für Einsteiger von Interesse, da hier eine etwas größere Sicherheit vorhanden ist und das Risiko ein wenig geringer ist.

Um ETFs vollständig verstehen zu können, müssen Begrifflichkeiten wie der Indexfonds erst einmal geklärt werden. Ein Indexfonds gibt schlussendlich Auskunft darüber, wie die Weiterentwicklung Ihres Index verlaufen. Indizes (Plural von Index) werden als Marktbarometer bezeichnet, die bekannt geben, wie sich die einzelnen Märkte derzeit entwickelt haben und voraussichtlich weiterentwickeln werden. Die Investments der Indexfonds werden nach Titel und Gewichtung genau geordnet und vom Index vorgegeben.

Durch den Indexfonds weiß der Anleger zu jeder Zeit, worin er sein Geld investiert hat. Der bekannteste Indexfonds in Deutschland ist der DAX (Deutsche Aktienindex). Dieser besteht aus den 30 größten Aktiengesellschaften Deutschlands und wird nach ihrer Größe sowie nach der Marktkapitalisierung gewichtet. Die Marktkapitalisierung sagt letztendlich aus, wie viele Anteile eine Gesellschaft an der Börse hat.

ETFs sind, wie auch schon zu Beginn des Kapitels erwähnt wurde, börsengehandelte Investmentfonds. Während der Öffnungszeiten der Börse dürfen daher ETFs stetig gekauft und verkauft werden. Das ist ein klarer Unterschied und Vorteil gegenüber den Publikumsfonds, bei denen nur ein Mal am Tag über die Fondsgesellschaft gehandelt wird. Die Ausgabegebühren bei Publikumsfonds sind sehr hoch, während ETFs nur eine geringe Bankgebühr verlangen.

ETFs sind derzeit noch keine beliebte Variante bei Finanzberatern, da sie in den meisten Fällen nur eine geringe oder keine Provision für die Weiterempfehlung erhalten. Hauptsächlich Berater, die auf Honorarbasis arbeiten, werden zu ETFs raten. Das sollte Anleger aber nicht von einer Investition abhalten, da sich hier interessante Gewinnmöglichkeiten ergeben. Nur weil Ihnen nicht zu ETFs geraten wird, bedeutet es also nicht, dass es sich um eine schlechte Option handelt. Ganz im Gegenteil.

Zusammengefasst lässt sich sagen, dass ETFs börsengehandelte Indexfonds sind, die während der Öffnungszeiten der Börse jederzeit gehandelt, kostengünstig erworben und breit diversifiziert werden können. Zudem fallen wenige Gebühren an und man hat die Chance, als privater Investor in den unterschiedlichsten Anlageklassen zu investieren. Dabei fällt das Risiko geringer aus als bei der Investition in klassische Fonds oder in einzelne Aktien, wobei dennoch eine ansprechende Rendite zu erwarten ist.

Die Auswahlkriterien für ETFs

ETFs erweisen sich als sehr attraktiv für Anfänger, da sie im Vergleich zu Zertifikaten oder Investmentfonds um einiges leichter zu verstehen und transparenter sind. Dennoch sollten vor dem Kauf einige Kriterien berücksichtigt werden, um sein Geld nicht wahllos anzulegen. Im Folgenden werden 5 essenzielle Kriterien aufgelistet, auf die Sie bei ETFs unbedingt vorher achten sollten, bevor Sie wirklich Geld anlegen.

1. Der Index

ETFs verfolgen keine aktiven Strategien, sondern bilden den Marktindex eins zu eins nach. Daher ist es umso bedeutender, dass Anleger vor dem Kauf den tatsächlichen Index überprüfen, um anschließend zu entscheiden, ob sich der Kauf lohnt oder nicht. Manche nachgebauten Indizes sind bei ETFs schwierig nachvollziehbar, sodass für den Privatanleger nicht klar wird, wie dieser Index zustande gekommen ist. Einige Indizes sind auch nur mit wenigen Aktien bestückt bzw. werden hier Aktien mit hoher Dividendenausschüttung zu einem Fonds zusammengefasst, sodass keine eindeutige Strategie nachvollzogen werden kann. Privatanleger und Einsteiger sollten sich daher erst einmal auf etablierte Indizes von großen Anbietern konzentrieren. Hier sind die Systeme klar strukturiert und verständlich sowie transparent aufgestellt. Zudem decken große Anbieter einen Mehranteil des Marktes ab.

Um einen Überblick über die einzelnen Indizes zu erhalten, dient folgende Übersicht:

Es gibt insgesamt nur 5 globale Indizes für ETFs. Dividenden sind

insbesondere in wirtschaftlich starken Unternehmen üblich. Wenn der Zins niedrig ist, können großzügige Ausschüttungen an Dividenden für Anleger generiert werden, die sich dann besonders lohnen.

Zu den 5 Indizes gehören der Dow Jones Global Select Dividend, S&P Global Dividend Aristocrats, SG Global Quality Income, FTSE All World High Dividend Yield, STOXX Global Select Dividend 100 Index.

Der Erste der fünf Indizes, also der Dow Jones Global Select Dividend, ist für Unternehmen angesetzt, die ihr Hauptaugenmerk auf die Qualität der Dividenden und dessen Liquidität legen. Das entscheidende Auswahlkriterium bei dem Dow Jones Global Select Dividend besteht darin, dass die erwartete Dividendenrendite erfüllt wird. Für diesen Dividententypen ist es wichtig, dass das vorherige Jahr im Verhältnis zu den letzten 5 Jahren gesetzt wird, um schließlich den erwarteten Renditenwert zu errechnen.

Zu dem Dow Jones Global Select Dividend kann noch gesagt werden, dass er 100 Dividententitel aus den unterschiedlichsten Industrieländern weltweit vorzuweisen hat. Die Auswahlkriterien umfassen den Durchschnitt der letzten 5 Jahre und ein Deckungsverhältnis der Dividende um mindestens 167, wenn es sich um europäische Länder oder die USA handelt und mindestens 125 % für andere Länder weltweit. Zudem findet die Anpassung des Index immer jährlich im Dezember statt und die Indexgewichtung richtet sich nach der Rendite der Dividenden.

Beim zweiten Index handelt es sich um den S&P Global Dividend Aristocrats Index. Hierbei besteht das Hauptziel darin, dass ein langfristiges und sicheres Dividendenwachstum geschaffen wird. Unternehmen erlangen diese Dividenden nur, wenn sie über 10 Jahre hinweg durchgehend eine stabile und kontrollierte Dividendenpolitik geführt haben, in denen die Dividenden stetig gestiegen oder wenigstens beständig geblieben sind.

Außerdem müssen vorgegebene Kriterien erfüllt sein, die sich um die Substanz und den Ertrag des Unternehmens drehen. Das Besondere an diesem Index ist außerdem, dass nicht nur Industrieländer davon profitieren, sondern auch Unternehmen aus Schwellenländern die Chance haben, sich an

den Dividenden zu beteiligen.

Wie beim Dow Jones Global Select Dividend Index sind auch beim S&P Global Dividend Aristocrats Index ungefähr 100 Dividententitel vorhanden. Statt im Dezember findet die jährliche Anpassung im Januar statt. Durch die Vorweisung einer mindestens 10-jährigen stabilen Dividende basiert dieser Index auf der historischen Dividendenrendite. Ähnlich wie beim Dow Jones Global Select Dividend erfolgt die Indexgewichtung nach der Dividendenrendite.

Der SG Global Quality Income Index ist sehr bedacht auf die Qualitäten der Titelauswahl. Dieser genannte Index ist der Einzige auf der Welt, der den Analystenkonsens bei der erwarteten Dividendenrendite berücksichtigt. Bei dem Analystenkonsens bzw. der Konsensschätzung werden schlichtweg die arithmetischen Mittel der Gewinne pro Aktie errechnet. Hierbei werden die Analystenschätzungen für den jeweiligen Umsatz und die Ergebnisgröße in Betracht gezogen. Auf diese Weise können Unternehmenszahlen errechnet werden, die auf den unterschiedlichen Erwartungen der Analysten basieren.

Mittlerweile gibt es 25 bis 75 Dividententitel aus insgesamt 26 Industrieländern, global betrachtet. Zu der Auswahl des Index gehören folgende Kriterien:

- ✓ Profitabilität
- ✓ Liquidität
- ✓ Bonität
- ✓ Betriebliche Leistungsfähigkeit
- ✓ Positive Bilanz-Risikobewertung
- ✓ Dividendenrendite beträgt mindestens 4 % oder 125 % des Indexuniversums

Die Besonderheit dieses Index besteht darin, dass es eine Gleichgewichtung aller Titeldizes gibt. Zusätzlich erfolgt die Anpassung des Index quartalsweise.

Bei dem STOXX Global Select Dividend 100 Index handelt es sich um Unternehmen, die den Anforderungen einer sehr hohen Dividendenqualität gerecht werden. Die Zahl 100 steht für die Anzahl der Titel des Index und kommt dadurch zustande, dass sich drei bedeutende Regionen der Indizes zusammengeschlossen haben. Hierbei besteht der STOXX Global Select Dividend 100 Index aus folgenden Indizes:

- ✓ STOXX Europe Select Dividend 30 Index
- ✓ STOXX North America Select Dividend 40 Index
- ✓ STOXX Asia/Pacific Select Dividend 30 Index

Bei diesem Index findet die Anpassung wie beim SG Global Quality Income Index quartalsweise statt. Die Titelauswahl umfasst eine historische Dividendenrendite. Dabei muss ein positives Dividendenwachstum der letzten 4 bis 5 Jahre vorliegen und eine Ausschüttungsquote von maximal 60% vorgewiesen werden. Die Gewichtung des Index erfolgt wie bei den anderen Indizes nach der erwarteten Dividendenrendite.

Der letzte Index beschreibt den FTSE All World High Dividend Yield Index

und beinhaltet die Titel von Schwellen- sowie Industrieländern mit den stärksten Dividenden weltweit. Das Ziel dieses Index besteht darin, die Hälfte, also 50%, der gesamten Aktien mit der höchsten Dividendenrendite abzubilden.

Dieser Index umfasst 1277 Unternehmen (Stand: 30.03.2018) und bietet damit den größten Index zusammen mit der höchsten Dividendenrendite. Der Index gewichtet nach der Marktkapitalisierung. Das bedeutet, dass nach der Anzahl und dem Wert der im Umlauf befindenden Anteile des Unternehmens gewichtet wird.

Die Anpassung des Index findet halbjährlich im März und im September statt. Dabei basiert jedoch die Auswahl des Titels auf der erwarteten Dividendenrendite für das Folgejahr (12 Monate).

2. Kosten und Tracking Error

Wie auch schon in den vorherigen Kapiteln erwähnt wurde, sind grundsätzlich die meisten ETFs sehr günstig. Oft liegt die Verwaltungsgebühr nur bei 0,49%. Aktiv geführte Aktienfonds dagegen können eine Verwaltungsgebühr von 1,5% oder mehr verlangen. Wichtig ist aber auch hier, dass die Anbieter der ETFs vorerst überprüft und verglichen werden, bevor man sich zum Kauf entscheidet. Beispielsweise sind Anbieter dabei, die mit einer geringen Verwaltungsgebühr werben, jedoch keine Vertriebsprovision oder andere Gebühren an Depotbanken übernehmen, sodass „versteckte“ Kosten für den Anleger entstehen können.

Als weiteres Kriterium gilt, dass die Kosten im Gesamten umso höher ausfallen, je undurchsichtiger das System des nachgebauten Index ist. Daher ist es auch hier ratsam, dass sich Anleger besser auf gängige und etablierte Indizes konzentrieren.

Ein weiterer Kostenfaktor ist der sogenannte Tracking Error. Hierbei geht es darum, wie stark die Weiterentwicklung des nachgebildeten ETF-Index vom tatsächlichen Markt-Index abweicht. Je geringer die Differenz sowie die Unterschiede zwischen Nachbau und Original sind, desto besser. Das heißt also, dass Sie darauf achten sollten, dass der Tracking Error so gering wie

möglich ist, um mit wenig Abweichung rechnen zu müssen.

3. Ertragsverwendung

ETFs unterscheiden sich ganz klar darin, wie sie ihre Einnahmen generieren. So erhalten ETFs von Aktien die Dividenden der Aktien von Unternehmen oder Renten – ETFs profitieren von den Zinszahlungen ihrer Anleihen bzw. Kredite, die die Herausgeber in Anspruch nehmen. Bei ETFs gibt es grundsätzlich zwei Arten der Einnahmegenerierung. Entweder besteht die Möglichkeit der Ausschüttung oder der Thesaurierung. Ersteres bedeutet, dass die ETFs die Dividenden sowie Zinsen einmal jährlich an die Anleger auszahlen. Das Geld wird dann auf das Konto des Anlegers gebucht, der selbst entscheiden kann, was er im Anschluss mit dem Geld unternehmen möchte. Wenn das Geld wieder angelegt werden soll, können zusätzliche Bearbeitungsgebühren sowie weitere Kosten entstehen. Das Thesaurieren überspringt daher den Schritt der Auszahlung und investiert den gewonnenen Erlös wieder in Anleihen und Aktien. Anleger müssen sich demnach keinen Kopf darüber machen, wo sie als Nächstes ihr Geld anlegen. Jedoch muss bedacht werden, dass keine laufenden Einnahmen dadurch entstehen. Außerdem gibt es steuerrechtliche Unterschiede zwischen thesaurierenden und ausschüttenden ETFs. Wenn die Entscheidung fällt, eine der beiden Varianten zu wählen, sollte das Ganze immer in Absprache mit dem Steuerberater erfolgen.

4. Die Volumina der Fonds

Hier gilt einfach, dass man auf die Größe des Fonds achten und nicht zu kleine Fonds auswählen sollte. Der Hintergrund des Ganzen besteht darin, dass das Risiko steigt, wenn das zu verwaltende Vermögen des ETF zu klein ist. Denn dadurch erhöht sich die Wahrscheinlichkeit, dass der Fond schließt. Der Anleger hat zwar kein Risiko, da das Geld über die Depotbank gesichert ist, aber es können zusätzliche Kosten anfallen, wenn eine Wiederanlage unternommen wird. Größere Fonds haben daher sichtlich den Vorteil, dass sie mit mehr Mitteln und Geldern arbeiten. Es ist ratsam, darauf zu achten, dass die ETFs mit mehr Wertpapieren aus etablierten Indizes arbeiten als aus unbekannten bzw. exotischen Indizes.

5. Die Bestandteile des Fonds

Wenn ETFs die Indizes nachbauen, gibt es zwei Arten, wie sie vorgehen. Bei der ersten Variante halten ETFs die Aktien von einem Index direkt im gleichen Verhältnis wie sie im originalen Index vertreten sind. Bei der zweiten Variante handelt es sich um eine synthetische Replikation des Index. Dabei erhält der ETF direkt Wertpapiere und schließt zeitgleich einen Vertrag mit einer Bank ab, die dafür zuständig ist, die Diskrepanzen der Indexentwicklung auszugleichen.

ETFs analysieren und die besten Strategien nutzen

ETFs lohnen sich für viele Anleger, um kostengünstig in die großen sowie breiten Märkte investieren zu können. Zu den Standardinvestments gehören vor allem die STOXX-Europe-600, MSCI-World und MSCI-Emerging-Markets.

Normalerweise müssen Anleger viel Zeit und Geld investieren, um den Markt schlagen zu können und wirklich hohe Gewinne zu erzielen. Der Zeitaufwand besteht insbesondere darin, die passende Strategie zu finden, um sie anschließend bei der richtigen Aktie anwenden zu können. Im Folgenden werden 4 effektive Strategien vorgestellt, wie man zeit- und kosteneffizient den Markt schlagen und in ETFs investieren kann.

Bei der ersten Strategie handelt es sich um die Minimum Varianz Strategie des amerikanischen Nobelpreisträgers und Ökonom Harry M. Markowitz. Die Strategie basiert auf der gleichnamigen Theorie und beinhaltet die optimale Risikooptimierung für Anleger. Das Hauptziel jedes Anlegers besteht darin, die höchstmöglichen Renditen zu einem minimalen Risiko zu erzielen. Die Theorie besagt, dass der Anleger seinen Anlagebetrag auf mehrere Investments verteilt, um so das Risiko eines Totalverlusts zu mindern und zeitgleich die Wahrscheinlichkeit zu erhöhen, einen Gewinn zu erzielen. Es wird durch diese Strategie gewährleistet, dass die Risikoentwicklung der Wertpapiere von Unternehmen für den Anleger gesenkt wird. Denn Unternehmen haben unterschiedlich starke Kursbewegungen der Titel trotz gleicher Richtung sowie des allgemeinen

Börsentrends. Das bedeutet, dass die Korrelation nicht vollständig positiv verläuft. Eine positive Korrelation wäre also beispielsweise, wenn die Nachfrage zunimmt und folglich der Preis mit ansteigt. Statistisch definiert sich der Begriff Korrelation dadurch, dass bei einer steigenden Variable A die Variable B ebenfalls zunimmt.

Wenn nun die Beträge auf unterschiedliche Investments verteilt werden, kann das Risiko natürlich nicht vollständig eliminiert werden. Schließlich ist es höchst unwahrscheinlich, dass die Korrelation immer positiv verläuft. Markowitz konnte dennoch beweisen, dass so eine höhere Rendite der Einzelwerte erzielt werden konnten - trotz gleichbleibenden Risikos. Man kann den Spieß auch umdrehen und bei gleichbleibender Renditeerwartung ein durchschnittlich geringeres Risiko erzeugen. Dadurch, dass das Risiko auf mehrere Investments verstreut sind, sinkt das Risiko für die Einzelwerte. Für Anleger bietet diese Strategie daher einen sehr großen Vorteil, da sich die Risikoverteilung durch die unterschiedliche Entwicklung der Wertpapiere untereinander aufhebt und folglich verringert. Ein Optimalfall dieser Strategie tritt immer dann ein, wenn sich die Risikobereitschaft des Anlegers mit der erwarteten Rendite deckt und keine Mischung der Anlagebeträge mehr möglich ist. Eine vollständige Risikoeliminierung ist nur dann erreichbar, wenn sich die Wertpapiere genau gegenläufig verhalten. Das bedeutet, dass bei steigender Nachfrage der Zins sinkt und bei niedriger Nachfrage der Zins steigt. Jedoch ist dieses Szenario in der Praxis nahezu auszuschließen.

Die zweite Strategie nennt sich die Burggraben-Strategie und wurde von dem legendären Investoren Warren Buffett entworfen. Er rät Anlegern dazu, sich Unternehmen zu suchen, die im Vergleich zur Konkurrenz einen klaren Vorteil mit sich bringen. Durch diese Vorteile bleiben Unternehmen mit hoher Wahrscheinlichkeit erfolgreich, sodass sich Anlagebeträge in solchen Investments definitiv lohnen werden. Buffett vergleicht diese Strategie mit einer starken Festung, die umgeben ist von einem Wassergraben. Da sich die Unternehmen in ihrem Markt sicher positioniert haben, zeigen sie einen klaren Vorteil gegenüber ihrer Konkurrenz und bleiben folglich unantastbar wie eine starke Festung mit einem Burggraben.

Ein solches Unternehmen zeichnen dabei folgende Kriterien aus:

1. Hoher Kostenvorteil, um mithilfe der individuellen Preissetzung die Wettbewerber unter Druck zu setzen.
2. Risikoärmere und kosteneffiziente Umstellungskosten bei z.B. Lieferantenwechsel oder Produktneuentwicklungen.
3. Großes Netzwerk, um neue Produkte effizient und schnell zu vertreiben.
4. Immaterielle Vermögenswerte wie Patente und Wissen, die einen neuen Markteintritt schaffen können bzw. Konkurrenten den Eintritt in den Markt erschweren oder gar blockieren.
5. Effizienz

Die Anpassung der Aktien erfolgt allenfalls nach jedem Quartal. Die besten Beweise dafür, dass diese Strategie funktioniert, liefert der Wide-Moat-Index, der den Anlegern eine Rendite von 14,93% im Jahre 2002 verschafft hat. Dagegen haben die S&P-500-Rendite gerade einmal 9,36% erreicht. Wenn die Burggraben-Strategie durchgeführt werden soll, dann wird zum Beispiel eine Investition in den VanEck Vectors Morningstar-US-Wide-Moat-ETF empfohlen. Aktien werden durch den ETF regelmäßig nachgekauft und sind somit schon in dem Depot der Fondgesellschaft enthalten. Großunternehmen wie Facebook, General Mills oder Applied Materials Inc. gehören zu den größten Positionen des ETFs. Mittlerweile sind dort mehr als 40 Großunternehmen vertreten. Die größten Branchenbereiche umfassen dabei die IT-Branche mit knapp 30 %, das Gesundheitswesen mit mehr als 20 % und die Finanzbranche mit etwas mehr als 15 % Anteilnahme.

Anleger sollten also nach diesem Beispiel in die VanEck Vector-Morningstar-US-Wide-ETF investieren, um von den Überrenditen zu profitieren, um somit seine eigene Festung mit Burggraben zu schaffen.

Die dritte Strategie besteht darin, dass eine hohe Dividende und zeitgleich eine niedrige Volatilität erzielt werden kann. Das heißt, dass die Gewinnausschöpfung der Aktie maximiert wird bei niedrigen Schwankungen der Preise, Zinssätze, Divisen- und Aktienkurse. Hierbei liegt die Empfehlung auf Dividendenaktien von Schwellenländern, da sie zum einen eine 10-prozentige Rendite seit der Finanzkrise von 2008 aufweisen und zum

anderen eine verhältnismäßig sehr niedrige Volatilität mit sich führen. Viele Aktien weisen eine starke Volatilität auf, was es zu einer Herausforderung macht, die zu erwartende Dividendenrente auszurechnen. Durch die starken Schwankungen fallen die Dividendenausschüttungen zeitgleich auch weitaus niedriger aus.

Um die Strategie also umsetzen zu können, bedarf es eines ETFs, der diese Vorstellung erfüllt. Der FTSE-EM-High-Dividend-Low-Volatility-ETF von Invesco weist dabei daher hohe Dividendenrendite bei einem niedrigen Verlustrisiko auf. Um diese Kriterien grundsätzlich beizubehalten kauft also der ETF alle 100 Aktien des FTSE-Erging-Index auf.

Die Auszahlung erfolgt in jedem Quartal. In den letzten 12 Monaten konnte dadurch eine Dividendenrendite von 5,6 % erreicht werden. Die genaue Gewichtung wird durch die Dividendenrendite der Unternehmen entschieden. Zusätzlich ist es für Anleger wichtig zu wissen, dass der ETF auf Dollar lautet, denn das kann ein zusätzliches Risiko mit sich bringen. Jährliche Kosten von 0,49 % dagegen erscheinen vertretbar und im Vergleich zu anderen ETF noch sehr günstig. Insgesamt lohnt es sich also für Anleger in diesen ETF ihr Geld zu investieren. Durch die vierfache Rendite und die niedrigen Schwankungen auf den MSCI-Emerging-Markets haben die Anleger eine hohe Gewinnausschüttung bei einem zeitgleich niedrigen Risiko.

Die vierte und letzte Strategie geht auf die Qualitätsmerkmale ein. Hierbei besteht das Motto darin, dass Qualität über Quantität steht. Demnach werden nur Unternehmen von Experten auserkoren, die effizient und wirksam ihr Geld in Forschung sowie Entwicklung investieren. Es gilt natürlich, dass sie ein sicheres und stabiles Wachstum aufweisen, sodass sie für zukünftige Risiken gewappnet sind. Bei der Auswahl der Unternehmen vergleicht der MSCI-World-Sector-Neutral-Quality-Index mehr als 1600 Unternehmen mit Hilfe der verlangten Qualitätsvorgaben.

Insbesondere die Marktkapitalisierung, also wie viel Geld und Anteile sich an der Börse befinden, sowie eine bestimmte Qualitätskennzahl gewichten die Unternehmen. Derzeit besteht der Index aus 61 % US-Aktien, 12, 7% UK-Aktien, 5,7% Anteile aus Hongkong und nur 2,3% Anteile aus Deutschland.

Dadurch, dass die Qualitätsmerkmale einen hohen Stellenwert haben, konnte der Quality-Index ganze 36,5 % mehr Rendite schaffen als der normale MSCI-World und lag damit bei einer Dividendenrendite von knapp 80%. Wenn sich Anleger dafür entscheiden sollten, besteht die Möglichkeit an der Outperformance teilzunehmen. Hierfür werden Gebühren von gerade einmal 0,25% berechnet.

Insgesamt kann eine Gewinnausschüttung von bis zu 12 % im Jahr erwartet werden. Um die Qualität aufrecht zu erhalten, ist es sinnvoll, seine Gewinne wieder zu reinvestieren. Nur so siegt die Qualität langfristig über die Quantität. Das gilt aber letztendlich bei den ETFs genau wie bei der Investition in Aktien: Kurzfristige Erfolge sind in wenigen Fällen zu erwarten, da auf eine langfristige Strategie gesetzt wird, die über Jahre hinweg Gewinne einbringt.

Hilfe zur Entscheidung für geeignete ETFs

ETFs bieten eine sehr attraktive Möglichkeit für private Anleger, um preiswert und breit gefasst investieren zu können. Außerdem besteht die Option, selbst mit einem geringen Startkapital zu beginnen. Um die geeigneten ETFs ausfindig machen zu können, bedarf es bestimmter Auswahlkriterien und Strategien.

Insbesondere das Alter, das Volumen, der Anbieter, die Wertentwicklung sowie die Tracking Qualität und die Ertragsverwendung sind essenziell, wenn es um die Auswahl des optimalen ETFs geht. Zudem sollten Sie sich vorab überlegen, in welcher Anlageklasse Sie investieren möchten. Anleihen oder Rohstoffe bieten viel Erlös, Bargeld dagegen ist nahezu risikofrei, aber dafür auch arm an Erlösen. Anders gesagt hängt die genaue Anlageklasse auch mit Ihrer persönlichen Risikobereitschaft zusammen.

Am besten ist es, sich einen Fonds auszusuchen, der folgende Kriterien erfüllt:

1. Ungefähr zwischen 3-5 Jahre alt.
2. Mindestens 50 Millionen Euro, bei mehr als 100 Millionen ist

die Wirtschaftlichkeit garantiert gesichert.

3. Einen geringen Tracking Error.
4. Der Erlös wird reinvestiert bzw. auf das Konto des Anlegers überwiesen.
5. Die Liquidität ist gewährleistet. Das bedeutet, dass die Kapitalbeschaffung der Unternehmen sichergestellt und günstig verläuft.
6. ETF System ist nachvollziehbar und transparent.

Wenn das Ziel darin besteht, sich langfristig ein Vermögen mit ETFs aufzubauen, sollte wenig Vermögen in unterschiedliche ETFs investiert werden. Es macht daher Sinn, in mehrere ETFs zu investieren, damit eine gleichmäßige Verteilung besteht. Auf diese Weise wird die Wahrscheinlichkeit erhöht, dass man einen höheren Erlös generiert. Weiterhin sollten die Ordergebühren bei maximal 1 % pro Jahr, besser 0,5 % pro Jahr liegen. Bekannte Indizes wie die DAX, Euro Stoxx 50 oder Dow Jones 30 sind systematisch aufgebaut, besitzen einen geringen Tracking Error und sind äußerst reich an Kapital. Zudem befinden sich hier relativ leicht zu verstehende Produkte im Umlauf, in denen es sich lohnt, selbst mit kleinem Kapital zu investieren. Vor der Investition sollten Sie sich daher die hier genannten Kriterien genau ansehen und mit dem gewünschten ETF vergleichen und darüber hinaus auch auf eine passende Strategie achten. Investieren Sie nicht, wenn Sie sich den Fond nicht genau angeschaut haben – das gilt letztendlich für Aktien und für ETFs gleichermaßen.

Gebühren & Steuern für Einsteiger

Sobald einmal die Auswahl für bestimmte Dividenden-Aktien oder ETFs getroffen wurde, sollten Sie sich noch die Gebühren und die Steuern genauer ansehen. Auf diese Weise können Sie im Anschluss unschöne Überraschungen verhindern und dafür sorgen, dass sich Ihre Anlage wirklich lohnt und zu einem langfristigen Vermögensaufbau führt. In diesem Kapitel finden Sie daher Hinweise zu allen wichtigen anfallenden Gebühren, die Sie vor dem Start kennen sollten:

Kosten für Depots und Broker:

Damit Sie mit Aktien handeln können, benötigen Sie in jedem Fall ein Aktiendepot und dieses ist beim Führen mit Kosten verbunden. Diese Kosten fallen daher so oder so an und sollten beim Blick auf den zu erwartenden jährlichen Gewinn nicht unterschätzt werden. Vergleichen Sie hierfür am besten die Gebühren der einzelnen Banken miteinander, damit Sie eine möglichst gute Option erhalten.

Nutzen Sie am besten Online-Banken, da es bei den Banken vor Ort in den meisten Fällen teurer wird. Ein Online-Depot wird günstiger, bietet aber alle Vorteile und könnte beispielsweise bei der ING-DiBa, bei der DKB oder der Comdirect genutzt werden, um nur ein paar Beispiele zu nennen. Einige der Depots sind kostenfrei führbar und es müssen dann Gebühren pro Order bezahlt werden. Dabei kann es sich zum Beispiel um Gebühren von 2,90 Euro bis 4,90 Euro pro Order handeln. Ausländische Werte sind ein wenig teurer. Wenn Sie auch noch hohe Grundgebühren für das Depot bezahlen würden, lohnt sich dieses ganz schnell nicht mehr, sodass Sie im Idealfall bei einer günstigen Online-Bank ein Depot eröffnen.

Der Broker handelt auf Rechnung des Kunden mit Wertpapieren. Im Idealfall nutzen Sie hier auch Online-Broker, die günstig tätig werden und oft direkt zu den Online-Banken mit dazugehören. Die Gebühren unterscheiden sich je nach Broker. Es werden grundsätzlich Gebühren für jede Order, also für jeden Kauf, erhoben. Außerdem fallen beim Verkaufen von Aktien Gebühren an, sodass Sie häufiges An- und Verkaufen von Titeln besser vermeiden

sollten, da sich dadurch die Gewinne deutlich verringern können. Bei ETFs fällt meist eine geringe Verwaltungsgebühr von 0,49 Prozent an, bei Aktien kann diese Gebühr bis zu 1,5 Prozent betragen.

Steuern:

Wenn Sie Einnahmen durch Dividenden, die Aktien-Rendite oder durch die Wertsteigerung von ETFs erzielen, müssen Sie auf diese Gewinne Steuern zahlen. Es ist somit nicht möglich, den gesamten Gewinn zu behalten – gleiches würde natürlich auch für jede andere Form der Einnahmen durch Zinsen und die Wertsteigerung erfolgen. Bereits seit 2009 gibt es vom Finanzamt eine Abgeltungssteuer in Höhe von 25 Prozent auf Kapitalerträge. Theoretisch heißt das, dass ein Viertel Ihrer Dividenden und Gewinne in Form von Steuern abgegeben werden müssen. In der Praxis gibt es aber einen Steuerfreibetrag, sodass der tatsächliche Wert geringer ist. Achten Sie darauf, dass Sie ausländische Aktien in der Steuererklärung angeben müssen. Den Betrag müssen Sie dann selbst abführen. Bei inländischen Wertpapieren führen die Banken diese Steuern ab. Denken Sie dafür an einen Freistellungsauftrag. Um die Steuern kommen Sie somit nicht herum, auch wenn diese am Ende durch den Freibetrag unter 25 Prozent liegen werden.

Eröffnen Sie daher der Einfachheit halber ein Online-Depot bei einer Online-Bank und achten Sie darauf, der Bank den Freistellungsauftrag für die Steuern möglichst frühzeitig zuzusenden. Ausländische Titel müssen Sie selbst versteuern. Jährliche Gebühren für ein Depot verringern, falls vorhanden, zusammen mit den Steuern die Gewinne aus Ihren Wertpapieren. Wenn Sie diese Punkte beachten, können Sie sich langfristig ein passives Einkommen aufbauen.

Für den Start: ETFs als Sparplan für Anfänger

An dieser Stelle erhalten Sie weitere Informationen über den Einstieg in die Welt der ETFs. In diese wird tatsächlich oftmals in Form eines Sparplans investiert, der auch für Anfänger ohne Weiteres umsetzbar ist. Zunächst einmal sollten Sie sich aber mithilfe der vorherigen Kapitel dafür entscheiden, in welche ETFs Sie investieren möchten, da diese Entscheidung immer als Erstes kommt, bevor Sie mit dem Sparplan beginnen können. Der Vorteil von ETFs ist, dass Sie diese im Gegensatz zu klassischen Aktien auch in der Ansparphase kaufen können. Einmal angenommen, Sie möchten jetzt mit dem Sparen und dem Aufbau eines Vermögens beginnen. Falls Sie

bereits vorhandenes Kapital zum Investieren haben, können Sie nach Wunsch in ETFs oder in Aktien investieren. Wenn Sie noch kein Kapital haben, jedoch monatlich einen festen Betrag sparen möchten, dann eignen sich dafür Sparpläne besonders gut. Sie sparen sich langfristig ein ansprechendes Vermögen zusammen, investieren, profitieren von den Renditen und können mit einem Betrag von gerade einmal 25 Euro im Monat beginnen.

Überlegen Sie sich, in welchen ETF Sie investieren möchten und beginnen Sie dann mit dem Sparplan. Das geht ab 25 Euro im Monat – eine höhere Investition ist natürlich ebenfalls möglich. Ab einem Betrag von 100 Euro im Monat sollten Sie aber besser in zwei ETFs investieren, also in zwei unterschiedliche Sparpläne. Dadurch erhöhen Sie noch einmal die Gewinnchancen. Ganz wichtig ist es bei einem Sparplan, dass Sie diese Form der Investition langfristig sehen und nicht wöchentlich überlegen, ob Sie Ihre Wertpapiere verkaufen sollten. Es ist ganz normal, dass Sie mal höhere und niedrigere Kurse beim ETF haben. Deshalb handelt es sich hier nicht um eine kurzfristige Form der Anlage, jedoch um eine praktische Variante für den Vermögensaufbau.

Bei einem solchen Sparplan fallen grundsätzlich Kosten an, die zu beachten sind. Günstige Optionen bieten beispielsweise Broker wie flatex oder die Comdirect, zumindest dem aktuellen Angebot zufolge. Achten Sie genau auf diese Kosten, damit Sie nicht durch möglicherweise versteckte Gebühren einen geringeren Gewinn erzielen.

Schlusswort

Im ersten Moment wirkt der Einstieg in die Welt der Wertpapiere sehr komplex und für Anfänger wenig geeignet. In Wahrheit geht es aber hier vor allem darum, sich ein solides Grundwissen rund um die wichtigsten Auswahlfaktoren, die Gewinnmöglichkeiten und die Chancen anzueignen. Wenn Sie nach dem Lesen dieses Buches wissen, wie Sie Aktien und ETFs betrachten und bewerten müssen, dann wirkt die Möglichkeit einer Anlage schon nicht mehr so fremd.

Wenn Sie sich Zeit für die Auswahl nehmen, geeignete Strategien befolgen und nicht in irgendwelche Aktien ohne weiteren Blick dafür investieren, stehen die Chancen für einen langfristigen Vermögensaufbau ohne Frage sehr gut. Sowohl Dividenden-Aktien als auch ETFs bieten sehr gute Möglichkeiten für den Aufbau Ihres Vermögens. Beide Varianten sind, wie zuvor vorgestellt, auch für Einsteiger möglich, die noch nicht so viel Kapital zum Investieren mitbringen. Wer fast gar kein Kapital mitbringt und gezielt etwas ansparen möchte, sollte auf ETF-Sparpläne setzen. Wenn Sie mit ein wenig Kapital beginnen können, bieten sich Aktien genau wie ETFs an.

Oft wird sonst angenommen, dass erst viel Kapital zum Investieren vorhanden sein muss, damit der Start mit dem Anlegen überhaupt Sinn macht. Dabei ist das nicht der Fall, da Sie, wie bei dem Sparplan für ETFs gesehen, auch mit einem monatlichen festen Betrag langfristig viel erreichen können. Wichtig ist jedoch, dass sie kontinuierlich dabeibleiben und sich, falls nötig, auch Hilfe holen, wenn Sie langfristig etwas erreichen möchten. Fest steht, dass Aktien und ETFs auch in Zeiten der nicht mehr vorhandenen Zinsen eine interessante Lösung darstellen. Auf diese Weise können Sie sich tatsächlich ein passives Einkommen aufbauen, welches eine gewisse Sicherheit bietet – und sogar Spaß macht! In den meisten Fällen macht es den Anlegern nach dem Start in die Welt der Wertpapiere Spaß, sich mit den Themen auseinanderzusetzen und so noch mehr zu erreichen.

Darüber hinaus bietet sich dieses Vorgehen gerade durch den sonst auftretenden Wertverlust des eigenen Vermögens an. Schließlich ist es nicht nur so, dass Sie keine Zinsen mehr erhalten – Ihr Vermögen nimmt durch die

Inflation ab und nicht zu. Mit der Investition speziell in Dividenden-Aktien und ETFs sind tatsächlich hohe Renditen möglich, die bis zu 25 Prozent pro Jahr betragen können. Natürlich immer abhängig von der genauen Strategie und von den gewählten Aktien oder ETFs.

Sie möchten langfristig Vermögen aufbauen und brauchen dafür noch einige spezielle Tipps, die auch für Anfänger gut umsetzbar sind? Als Bonus finden Sie in diesem Buch die hilfreichen Tipps rund um Aktien, Dividenden und ETFs, die einen echten Unterschied ausmachen. Grundsätzlich kommt es beim Anlegen in Wertpapiere vor allem auf eine gute Strategie und ausreichendes Wissen an, sodass Sie sich beides nur noch aneignen müssen. Über die wichtigsten Punkte in Bezug auf die Auswahl, die Analyse und die Strategie wissen Sie nach diesem Buch schon deutlich mehr, sodass Sie direkt zum Vergleich der einzelnen Optionen kommen können.

Bonus: Extra Tipps den langfristigen Vermögensaufbau

An dieser Stelle finden Sie noch zusätzliche Tipps für einen langfristigen Vermögensaufbau, damit Ihre ersten Ausflüge an die Börse von Erfolg gekrönt sind und wirklich zu einem Gewinn führen. Die folgenden Tipps rund um die Anlage in Aktien und ETFs helfen Ihnen daher dabei, wirklich erfolgreich zu investieren:

1. Der DivDax – ein Index für hohe Dividenden

Wenn Sie nach den Aktien suchen, die die höchsten Dividenden bieten, sollten Sie den DivDAX dabei nicht ignorieren. Der von der Deutschen Börse gebildete Index wird jedes Jahr im September neu überprüft und dann wird geschaut, ob die enthaltenen Aktien bleiben oder ausgetauscht werden müssen. In diesem Index finden Sie tatsächlich die 15 Aktien aus dem DAX, die die höchsten Dividendenrendite bieten.

2. Aktien kurz vor der Hauptversammlung kaufen

Der Zeitpunkt eines Aktienkaufs ist tatsächlich auch nicht ganz unbedeutend, da es hier bessere und weniger gute Momente gibt. Ganz kurz vor der Hauptversammlung sollten Sie aber nicht kaufen, da hier der Kurs der Aktie steigt und die Dividende bereits enthalten ist. Kaufen Sie kurz vor der Hauptversammlung aber achten Sie darauf, dass es nicht zu knapp wird, damit Sie keinen höheren Kurs erhalten. Denn die Dividendenstrategie geht nur dann auf, wenn Sie wirklich von dieser profitieren.

3. Beschränkung auf die großen Indizes wie den DAX oder Dow Jones

Wenn Sie die Dividenden Strategie verfolgen und vor allem von den zu erwartenden Dividenden profitieren möchten, sollten Sie sich gerade zum Einstieg auf die großen Indizes beschränken. Wenn Sie Aktien aus allen

Bereichen und nicht nur aus dem DAX oder Dow Jones kaufen, erhöht sich dadurch ganz klar das Risiko. Sicherer wird die Anlage bei einer Beschränkung auf die großen Indizes, sodass auch Einsteiger hier durch ein geringeres Risiko sicherer sind.

4. Strategisch vorgehen

Eine gute Strategie ist bei jeder Form der Anlage entscheidend, sodass Sie nicht ohne eine solche anfangen sollten. Andernfalls kann es schnell passieren, dass Sie Ihr eigenes Aktiendepot nicht mehr verstehen. Mit einer guten Strategie und einem gut durchdachten Vorgehen ist es hingegen einfacher, dass Sie am Ende in gewinnbringende Aktien investieren.

5. Auf Risikostreuung setzen

Gerade Einsteiger in die Welt der Börse neigen dazu, oft nur Aktien von Unternehmen zu kaufen, die sie kennen. Das führt meist zu einer starken Konzentration auf die Konsumgüterbranche und bietet keinerlei Risikostreuung. Teilen Sie Ihre Investitionen in verschiedene Sektoren auf und achten Sie darauf, dass Ihre Anlagen auch in geografischer Hinsicht gestreut werden. Dadurch können Sie sich langfristig ein passives Einkommen aufbauen und reduzieren das Risiko.

6. Mit mehreren Titeln starten

Sofern Sie ein wenig Kapital für den Einstieg haben, sollten Sie mit 3 bis 4 verschiedenen Titeln bei den Aktien starten. Diese Anzahl können Sie dann mit zunehmendem Kapital erhöhen. Nur wenn Sie hinsichtlich des Kapitals gar keine Möglichkeit haben, sollten Sie mit einem einzigen Titel beginnen. Dadurch steigen Ihre Chancen auf einen höheren Gewinn.

7. Depot-Gebühren beachten

Zusätzliche Kosten, wie für das Depot, sollten Sie nicht aus den Augen verlieren. Vergleichen Sie daher die Gebühren der einzelnen Banken miteinander und wählen Sie ein Depot aus, welches möglichst günstig und

dennoch bei einem vertrauenswürdigen Anbieter zu finden ist.

8. Ein gewisses Grundkapital nutzen

Grundsätzlich eignen sich Dividenden-Aktien besonders dann, wenn Sie schon ein gewisses Grundkapital zum Investieren haben. Wenn Sie sich aber noch in der sogenannten Ansparphase befinden, sind ETFs ideal. Nutzen Sie daher für die Aktien am besten ein Startkapital, damit sich die Investition richtig lohnt – und halten Sie die Titel dann länger. So profitieren Sie langfristig von den Dividenden.

9. Auf kleinere Werte setzen

Die Automobilindustrie kriselt, Lebensmittelkonzerne zittern wegen einem Skandal nach dem anderen – viele Anleger fragen sich daher, in welche Aktien Sie noch investieren können. Die Antwort ist an dieser Stelle die Investition in kleinere Werte und Unternehmen, die oft unter dem Radar bleiben, dafür aber ebenfalls seit vielen Jahren regelmäßig Dividenden auszahlen. Bei Interesse sollten Sie sich vor allem die technischen Unternehmen ansehen, die auch im TecDAX zu finden sind.

10. Das eigene Kaufverhalten beachten

Es ist gar nicht einfach, als Einsteiger die ersten interessanten Aktien auszuwählen und in diese zu investieren. Einer von vielen guten Anhaltspunkten für den Anfang ist der Blick auf Ihr eigenes Kaufverhalten. Von welchen Unternehmen kaufen Sie und die Menschen in Ihrer Umgebung Produkte und gibt es dabei vielleicht besonders innovative Ideen? Dadurch finden Sie in der Regel einige Anhaltspunkte, die Sie zu Ihren ersten Aktien und zu passenden Investitionen führen.

11. Das Alter des Fonds

Es ist ratsam, einen Fond zu wählen, der mindestens 1 Jahr oder älter ist, um genügend Daten zum Vergleichen mit anderen ETF Angeboten zu haben. Ist der Fond 3 – 5 Jahre alt, besteht die Möglichkeit, dass noch genauere

Einschätzungen zu dem ETF getroffen werden können.

12. Tracking Qualität

Im Kapitel über die Auswahl Faktoren wurde das Thema Tracking Error angesprochen. Insbesondere ETFs, die eine synthetische Replikation aufweisen, sollten immer mit dem Original verglichen werden. Es gibt leider zu viele Faktoren, die die eins zu eins Nachbildung nicht immer gelingen lassen. Insbesondere steuerliche Aspekte, Transaktionskosten oder Dividenden-Zuflüsse können sich von dem Original und der Kopie stark unterscheiden.

Die Kennzahl des Tracking Errors gibt daher eine konkrete Auskunft für Privatanleger, wie groß die Diskrepanz zwischen der originalen und der nachgebauten Weiterentwicklung des Index ist.

13. Handelskosten

Bei jedem Kauf eines ETF müssen sogenannte Ordergebühren beglichen werden. Diese unterscheiden sich vom Umfang her und werden bei jeder Bank anders gehandhabt. Im Falle von Aktionen oder Sonderangeboten bieten meistens Onlinebroker eine vergünstigte Ordergebühr für den Kauf ausgewählter ETF-Anbieter an. Somit können viele Anleger Geld sparen und ihre Gewinnmarge erhöhen.

Haftungsschluss

Der Inhalt dieses Buches wurde mit großer Sorgfalt geprüft und erstellt. Für sämtliche Inhalte kann jedoch keine Garantie übernommen werden. Dies gilt weder für die Richtigkeit, Vollständigkeit, noch Aktualität der Inhalte. Alle enthaltenen Informationen basieren lediglich auf die eigene Meinung und persönliche Erfahrung des Autors. Für selbstverursachte Schäden und Fehllhandlung des Lesers wird daher keine juristische Haftung Seitens des Autors übernommen. Zudem garantiert der Autor keinerlei Erfolge mit dem im Buch erwähnten Informationen, da diese wie oben genannt nur auf persönliche Erfahrung des Autors basieren und lediglich als Unterhaltung diesen sollen. Die Verantwortung für die im Buch beschriebenen Ziele liegt einzig und allein beim Leser selbst. Gleichzeitig wird keine Haftung auf den im Buch angegebenen Quellen und externen Webseiten übernommen. Für all diese Inhalte ist einzig und allein der jeweilige Webseitenbetreiber verantwortlich weshalb der Autor automatisch von einer Haftung ausgeschlossen ist.

Impressum

© Tobias Haft
1. Auflage 2019
Alle Rechte vorbehalten.

Nachdruck, auch auszugsweise, verboten.

Kein Teil dieses Werkes darf ohne schriftlich Genehmigung des Autors in irgendeiner Form reproduziert, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Kontakt:
Jens Steingröver
Gerberstr. 3c
87730 Bad Grönenbach

Coverfoto: Businessman with dollar banknotes @ IgorTishenko (depositphotos.com)